

Gefäßnamen auf Keramik im Nordwesten des Römischen Reiches

von

WOLFGANG BINSFELD

Als Anfang 1944 ein gerade fünfzehnjähriger Luftwaffenhelfer seine Initialen W. B. ins Kochgeschirr kratzte, war er fest entschlossen, Archäologe zu werden, wußte aber nicht, daß er ein Graffito schuf und daß solcherlei einmal das Thema eines Aufsatzes würde.

In der Tat sind die aufgeführten Aufschriften mit sicheren oder vermuteten Gefäßnamen meist Graffiti und in der Regel Besitzervermerke (etwas befremdlich für den, der niemals „Kochgeschirr des ...“ eingeritzt hätte). Aufgemalt - durch D = Dipinto hervorgehoben - sind nur Sprüche auf Ollae (Nr. 30-36) und Lagonae (Nr. 15, dazu der Tintenvermerk Nr. 16).

W. Hilgers hat in seinem epochalen Buch über die lateinischen Gefäßnamen diese Aufschriften bewußt mehr am Rand behandelt, manches ist seit 1969 dazugekommen. So sei die folgende Liste, die trotz dreißigjähriger Sammeltätigkeit unvollständig sein wird, vorgelegt, gewidmet K. Goethert-Polaschek in vielfältiger Bewunderung.

LAGOENA

Nach den literarischen Quellen (Hilgers 61-65 und Nr. 205) bedeutet Lagoena „Krug“ mit einem Henkel und mit zwei bis zur Amphore. Die folgenden Aufschriften finden sich seltener auf Zweihenkelkrügen (Nr. 5, 15, unsicher Nr. 3, 8), einmal auf einer Amphore (Nr. 16).

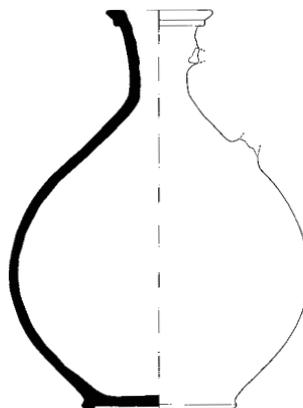
1

Lagona

Einhenkelkrug, 1. Jh. (vgl. Hofheim 51)

FO Le Rondet bei Fribourg

K. Roth-Rubi, Untersuchungen an den Krügen von Avenches (Augst 1979) 73; dazu 11 Abb. 1. - C. Buchiller, Archéologie Fribourgeoise. Chronique archéologique 1986 (1989) 140 f. Abb. 1; 3.



1 (M. 1:4)

2

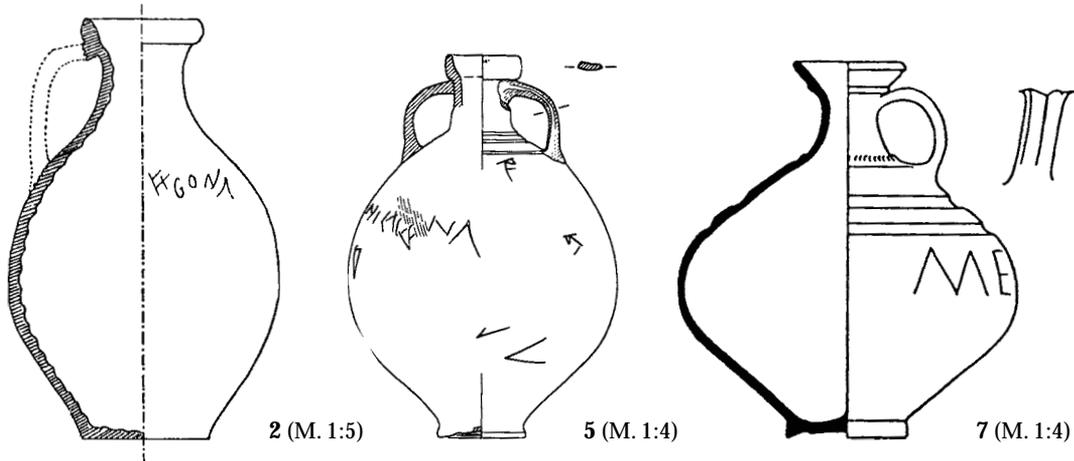
Lagona

Einhenkelkrug, „terre rosée“

FO Pepiron

C. Gabet, Gallia 27, 1969, 52 Abb. 13,1. -
Martin-Kilcher 147 Anm. 33.

römischer Keramik im Rheinischen Landesmuseum Bonn (Bonn 1975) 171 Nr. 563 = 230 Nr. 469. - G. Müller, Ausgrabungen in Dormagen (Köln 1979) 122 Nr. 8 = 126 Nr. 6 Taf. 92,7. - Martin-Kilcher 145 Abb. 6,2.



3

LAGON - - -

„Bauchiger Krug“, Fragment

FO Epfach

G. Ulbert, Der Lorenzberg bei Epfach (München 1965) 78 Taf. 19,17.

6

Atarillus Atarilli lagona

„cruche“

FO Châteauponsac

Gallia 25, 1967, 322.

Die Verbindung eines Namens im Nominativ mit einem im Genitiv bringen auch die folgenden Krüge Nr. 7, 8 ähnlich 9.

4

Lagona Sever(a)e

Einhenkelkrug, Niederbieber 61, Gose 379/80

FO Mainz

K. V. Decker u. a., Mainzer Zeitschrift 63/64, 1968/69, 154 Taf. 46 b. - Hilgers 61 Anm. 349. - Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 58, 1977, 507 Nr. 98. - U. Schillinger-Häfele, Lateinische Inschriften - Quellen für die Geschichte des römischen Reiches (Aalen 1982) Nr. 32: Lagona(m).

7

Divixtus Metti lagona

Einhenkelkrug

FO Ospringe, Kent

W. Whiting/W. Hawley/Th. May, Report on the Excavation of the Roman Cemetery at Ospringe, Kent (Oxford 1931) 44 Nr. 389. - W. Schleiermacher, Germania 40, 1962, 337 Abb. 1; 2. - Hilgers 61 Anm. 349 Abb. 40 b. - Martin-Kilcher 145 Abb. 6,1. - RIB II (8) 2503,111.

5

Victorini lago[e?]na

Zweihenkelkrug, Niederbieber 67 b, Gose 406/07

FO Dormagen

L. Bakker/B. Galsterer-Kröll, Graffiti auf

8

Attusi lagona At - - -

Ein(?)-henkelkrug, 2. Jh.

FO Mangolding, Kreis Regensburg

G. Spitzlberger, Beiträge zur Oberpfalz-forschung 3, 1969, 77 f. Abb. 1; 2. - Bericht

der Römisch-Germanischen Kommission
58, 1977, 574 Nr. 241.

9

Mihi donavit Vigi(l)ius Iucundi lagona(m)
Einhenkelkrug
FO Saintes

Bulletin de la société des Antiquaires de
France 1891, 82. - CIL XIII 10008,6. - Hil-
gers 61 Anm. 351 Abb. 40 c.

10

Lago(na) Nicomedes qui illa(m) emer(u)it?:
Martin-Kilcher

Lago(nam) Nicomedes QV VIII merito: Lieb
bei Roth-Rubi

Einhenkelkrug, Typ Martin-Kilcher Abb.
4

FO Avenches

K. Roth-Rubi, Untersuchungen an den
Krügen von Avenches (August 1979) 73
Krug 111, Abb. Frontispiz und Taf. 12. -
Martin-Kilcher 139 f. Abb. 2; 3.

11

Martiali SOLDA lagonas fecit CLVI
Einhenkelkrug, ähnlich Gose 385?

FO Saintes

CIL XIII 10008,4. - Hilgers 61 Anm. 348
Abb. 40 a. - C. Buchiller, Archéologie Fri-
bourgeoise, Chronique archéologique 1986
(1989) 141 Abb. 4.

12

Lucius AMAKA fecit Ferenius legonam
Einhenkelkrug, Hees Taf. 4,5 a, etwa Gose
372

FO Heerlen, Niederlande

J. Gielen/J. E. Bogaers, Het Land van Her-
le 21, 1971, 94 f. - Römisches Leben in
Heerlen (Katalog 1988) 16 Abb. 6. - Martin-
Kilcher 147 Anm. 33.

Graffito vor dem Brand angebracht.

13

Faxiatis - - - / lagonam - - -

„storage-jar“, Fragment

FO Godmanchester

Britannia 2, 1971, 296 Nr. 50. - RIB II (8)
2502,4.

Graffito vor dem Brand angebracht.

14

H(a)ec lagona provocat sitientes

Einhenkelkrug, ähnlich Gose 382/83

FO Soissons

J. de Valois, Congrès Archéologique de
France, Reims 1911 (1912) 108 f. - Martin-
Kilcher 147 Abb. 7,2.

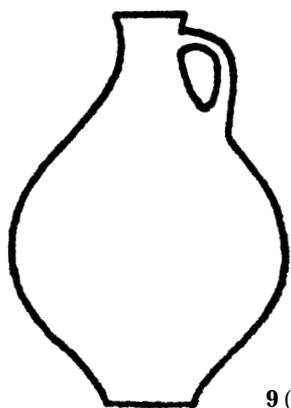
Graffito vor dem Brand angebracht.

15

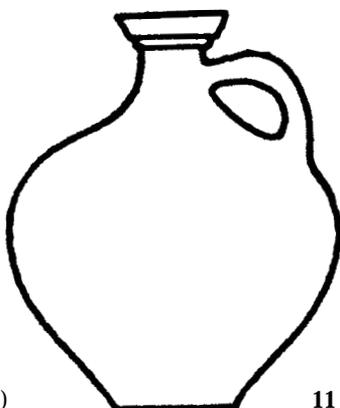
(H)ospita, reple lagona(m) cervesa D

Ringflasche mit zwei Henkeln

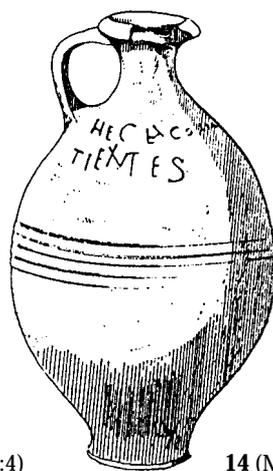
FO Paris



9 (M. 1:4)



11 (M. 1:4)



14 (M. 1:4)

CIL XIII 10018,7. - S. Loeschcke, *Trierer Zeitschrift* 7, 1932, 53 Anm. 160. - Hilgers 64 Anm. 357 Abb. 46. - Künzl 174. - Martin-Kilcher 147 Abb. 7,1.
Zum Wortlaut vgl. Nr. 34.



15 (M. 1:4)

16

Atti Secundi tr(ibunus?) lagun(a) V (oder: laguna?) m(odiorum) III
Amphora mit Standfläche, Typ „Gauloise 5“ (2. Hälfte 1. Jh.)
FO Newstead

J. Curle, *A Roman Frontier Post and its People* (Glasgow 1911) 267 Taf. 49 B1 und 52,20. - *Ephemeris Epigraphica* IX 1348. - F. Laubenheimer, *La production des amphores en Gaule Narbonnaise* (Paris 1985) 390. - RIB II (6) 2492,7.

Mit dem Pinsel gemalte Tintennotiz auf der Schulter. Zur Schreibart „Laguna“ vgl. z. B. CIL VI 1884; Lagunus oder Lagunum ist dagegen nicht belegt.

DOLIUM?**17**

DOL(ium?)
Kugelige Amphora, Fragment
FO Cambridge
Britannia 10, 1979, 346 Nr. 11. - RIB II (6) 2493,29.

Das vor dem Brand eingeritzte Graffito gehört kaum zu einem mit Dol- beginnenden Eigennamen; man hat es versuchsweise als Dolium ergänzt. Unseres Wissens ist dieses aber ein großes weitmündiges Gefäß ohne Henkel (Hilgers 58 und Nr. 140). Freilich werden in *Britannia* 1979 und schon von Hilgers 175 Dipinti auf pompejanischen Amphoren angeführt, die neben einem Datum und Herkunftsangaben von Wein das Wort Dol(ium oder Plural) mit Numerierungen zwischen I und XXV enthalten (CIL IV 5519, 5572/73, 5577, vgl. Graffito 2796), also nicht eindeutig das Gefäß benennen, auf dem sie stehen.

SITULA?**18**

--- / --- SITV[la? ---] / [sua]VII meru[m]

„Rhodische“ Amphore, Gose 436

FO Exeter

Britannia 7, 1976, 383 Nr. 21. - RIB II (6) 2493,16.

Dem wahrscheinlich vor dem Brand eingeritzten Graffito hat man mit aller Vorsicht die Worte Situla und Suave merum entnehmen wollen, aber die erhaltenen Buchstaben sind vieldeutig, und Situla bedeutet immer eine Art Eimer (Hilgers 77 f. und Nr. 340).

„AMPULLA“**19**

AMPULLA

Einhenkelkrug, „Samian Ware“

FO „Reims“ (London, Brit. Mus.)

CIL XIII 10018,6. - Hilgers Anm. 477.

D. Bailey, *Brit. Mus.*, schickte eine Skizze und teilte brieflich sein Befremden über die Oberfläche und seinen Zweifel an der Echtheit der weißen Aufschrift mit. Zu dem von ihm mit Recht beanstandeten runden U kommt die Tatsache, daß die Gefäßform lateinisch wohl Lago(e)na, nach

unserem Wissen (Hilgers 37 f.) sicher nicht Ampulla hieß.

URCEUS

20

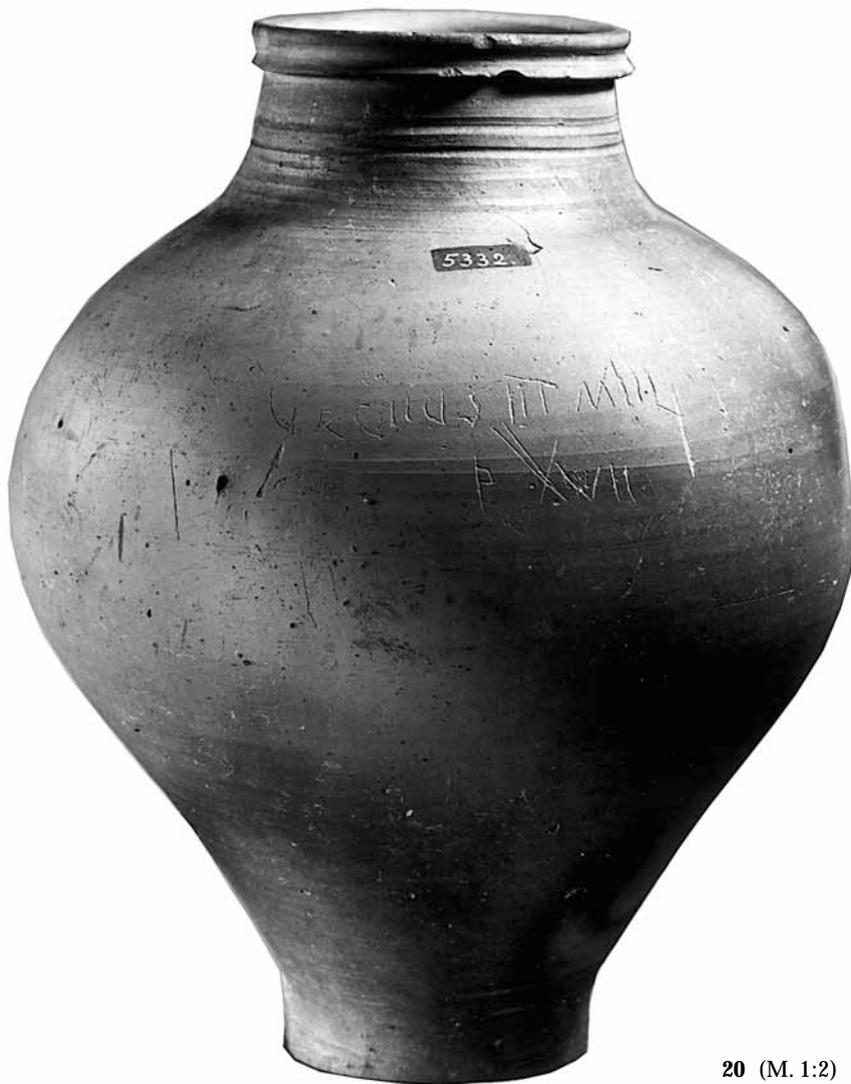
- a) Urceus et mel p(ondo) / XXVII
- b) Ur(ceus) p(ondo) V s(emisse)

„Honigtopf“ ohne Henkelösen, Niederbieber 79, vgl. Gose 427

FO Trier

CIL XIII 10008,44. - Hilgers 86. - R. Schindler, Führer durch das Landesmuseum Trier (Trier 1977) Abb. 166.

Zu Angaben von Brutto- und Tara-Gewichten s. J. Krier, Hémecht 46, 1994, 796 f.



20 (M. 1:2)

OLLA

Hilgers schreibt 39 (zu Nr. 43), daß Olla in der Bedeutung „Becher“ statt „Topf“ nur „vulgär“ vorkomme. Daß S. Künzl. 176 die großen Ollae nicht als Trink-, sondern als Misch- und Schenkgefäße ansieht, könnte eine Bestätigung sein. Falls diese aber, wie man Nr. 35 entnehmen möchte, kreisende „Stiefel“ waren, spräche das gegen eine solche Interpretation. Jedenfalls kommt Olla als „Topf“ bei den Aufschriften weit seltener vor (Nr. 21, 22?) als bei eindeutigen Trinkbechern. Die Zechersprüche sind in der Regel aufgemalt (Nr. 30-36).

21

Ola
„black cooking-pot“, spätes 3. Jh.
FO Corbridge
Journal of Roman Studies 38, 1948, 104 Nr. 25. - RIB II (8) 2503,113.

22

--- ola
„black cooking pot in New Forest Ware“, Fragment (nach R. G. Collingwood/I. Richmond, The Archaeology of Roman Britain [London 1969] 280 f.: spätes 3. - 4 Jh.)
FO Rockbourne, Hampshire
Journal of Roman Studies 56, 1966, 225 Nr. 60. - RIB II (8) 2503,568.
Ende eines der nicht seltenen Namen auf -ola oder Ola?

23

Ola mea
Schwarzfirnis-Becher, Niederbieber 32?
FO Reims
Catalogue du Musée archéologique fondé par M. Th. Habert, Ville de Reims (Troyes 1901) Nr. 4564. - CIL XIII 10017,51.
Ein mit Mea- beginnender Name ist wohl auszuschließen.

24

Olla ---
Schwarzfirnis-Becher, Niederbieber 31 = Gose 194

FO Köln

Hilgers Anm. 214. - Nach M. Riedel, Köln, brieflich: spätes 2. Jh.

25

Florini olast
Schwarzfirnis-Falten(?) - Becher, Niederbieber 32 oder 33
FO Miltenberg
ORL Kastell 38 (Miltenberg-Altstadt) 66 c2. - CIL XIII 10017,399. - M. Clauss in: Beiträge zur Erforschung des Odenwaldes und seiner Randlandschaften IV (Breuberg-Neustadt 1986) 116 f. Nr. 14 mit Abb. (brieflicher Hinweis von B. Beckmann).

26

--- tini ola
Firnischecher, 3. Jh.
FO York
Britannia 8, 1977, 446 Nr. 108. - RIB II (8) 2503,112.

27

Severianus pater D·OLA·IO...·V·FELLIA
„Funnel-necked beaker“
FO Newington near Sittingbourne, Kent
CIL VII 19. - RIB II (8) 2503,156.

28

Olla(m) dendrofororum Ve(rulamensium?) Regillinus donavit
Firnischecher, ähnlich Gose 202-04
FO Dunstable
Britannia 11, 1980, 406 Abb. 24. - RIB II (8) 2503,114.



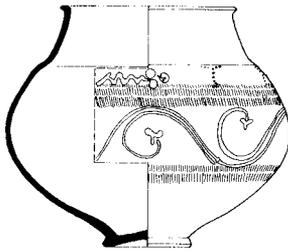
28 (M. 1:4)

29

Ola(m) tene, bibe
 Schwarzfirnis-Becher, Gose 204
 FO Nijmegen
 Noviomagus - Auf den Spuren der Römer
 in Nijmegen (Katalog 1979) 67 Abb. 78.
 Der eingeritzte Spruch verbindet sich mit
 den nächstfolgenden, die aufgemalt sind.

30

Ten[e] ola(m) D
 Schwarzfirnis-Becher, Niederbieber 33
 FO Köln? (RGM Köln)
 Beschreibung römischer Altertümer ... C.
 A. Niessen (Köln 1911) Nr. 2460 Taf. 91
 und 93. - Oxé 123. - Hilgers Anm. 214. - R.
 P. Symonds, Rhenish Wares (Oxford 1992)
 118 Abb. 33,612.



30 (M. 1:3)

31

Imple ola(m), da D
 Schwarzfirnis-Becher unbekannter Form
 FO Köln?
 CIL XIII 10018,104 b. - Oxé 124. - Hilgers
 Anm. 214.

32

Imple ola(m), da D
 Sigillata-Becher, Chenet 335 a, Gose 166
 FO Köln? (RGM Köln)
 Bonner Jahrbücher 71, 1881, 113 Taf. 3,3. -
 CIL XIII 10018,104 a. - Oxé 122. - Hilgers
 Anm. 214. - Künzl 176 Anm. 41.

33

Reple ola(m) D
 Sigillata-Becher, Chenet 335 a, Gose 166
 FO Nijmegen
 Noviomagus - Auf den Spuren der Römer
 in Nijmegen (Katalog 1979) 67 Abb. 75.



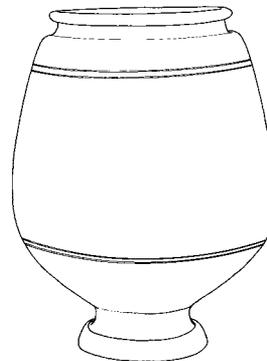
32 (M. 1:5)

34

Imple, (h)ospita, ola(m) de cervesa D
 Sigillata-Becher, Chenet 335 a, Gose 166
 FO Mainz
 Künzl 171 f. Abb. 1-4.
 Zum Wortlaut vgl. Nr. 15.

35

Bibite, toti amici mei, de ola D
 Sigillata-Becher, Chenet 335 a, Gose 166
 FO Köln
 Oxé 124. - Hilgers Anm. 214. - Künzl 172
 Abb. 6-9.

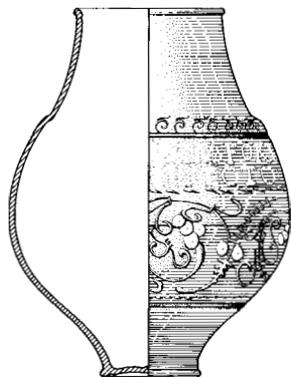


35 (M. 1:6)

36

Olam Fortunae Supe(r)stinus Filica Cle-
 mentinio Advento/
 praefecto leg(ionis) XXX, cum familia sua
 utatur feliciter D
 Schwarzfirnis-Becher, Gose 203/04
 FO Krefeld-Gellep
 Archäologie im Rheinland 1989 (1990) 116
 f. - R. Pirling in: Archäologie in Nord-
 rhein-Westfalen (Katalog Köln, Mainz

1990) 232 f. - Künzl 176 Anm. 39. - R. Pirling, *Germania* 71, 1993, 387-404; bes. 400.



36 (M. 1:6)

CATIL(L)US

Die Form des Catillus ist aus literarischen Nachrichten nicht sicher erkennbar (Hilgers Nr. 90). Bei den folgenden Gefäßen handelt es sich um Teller (so Nr. 39) und (seltener) Nöpfe (so Nr. 38) - übrigens alle aus Terra sigillata. Jedoch ist Catil(l)us auch ein Personennamen, und bei der Mehrzahl der aufgeführten Exemplare ist eine sichere Unterscheidung nicht möglich, ob wir es mit einer Gefäßbezeichnung oder einem Besitzernamen zu tun haben.

37

Catulum V - - -

„Flacher arretinischer Teller“

FO Neuss (verschollen nach Dr. M. Tauch)
CIL XIII 10017,50. - Drexel 43 Anm. 1.

38

Marcini catilus

Sigillata-Napf, Drag. 33, Niederbieber 9, Gose 78, fragmentiert

FO Saalburg

H. Jacobi, *Westdeutsche Zeitschrift* 25, 1906, 441.

Den Herren Dr. Schallmayer und M. Becker, Saalburg, verdanke ich briefliche Auskünfte zur Form des Gefäßes und zum Graffito. Danach hieß der Besitzer nicht Marcianus, sondern er trug den merklich selteneren Namen Marcinus.

39

Attici catilus

Sigillata-Teller, Drag. 31 (2. Hälfte 1. Jh.)

FO Mainz?

CIL XIII 10017,189 d. - Drexel 43 Anm. 1.

40

Catillus Similianus

Sigillata-Teller, Drag. 31

FO Vechten

CIL XIII 10017,49. - Drexel 43 Anm. 1. - P. Stuart, *Provincie van een Imperium* (Leiden 1986) 77 Abb. 93,5.

Similianus ist ein seltener Name, ein Adjektiv in der Bedeutung „des Similis“ (ein verbreiteter Name) wäre auch ungewöhnlich.

41

Catilus SAV - - -

Sigillata-Teller, Drag. 32

FO Rottenburg

F. Haug/G. Sixt, *Römische Inschriften und Bildwerke Württembergs*² (Stuttgart 1914) Nr. 134 b. - Drexel 43 Anm. 1.

42

bibit ho[neste? - - -]cit / qu[i] f[- - -]ri catilli
deceat il[lum]?

Sigillata-Napf, Drag. 27

FO Segobriga, Spanien

J. Sanchez-Lafuente, *Hispania antiqua* 15, 1991, 226 Nr. 46 mit Abb.

ACETABULUM?

43

Acitapulus CANVA Virilis fecit

Konischer Napf („vas nigrum“)

FO Poitiers

E. Espérandieu, *Epigraphie romaine du Poitou* (Melle 1888) 355 Taf. 53. - CIL XIII 10017,45 mit Abb.

Die Form spricht nicht dagegen, daß es sich um ein Acetabulum handelt (Hilgers 34), die vulgäre Form „Acitabus“ (Hilgers Nr. 1) unterstützt die Vermutung.



43(o. M.)

CUPPA?

44

CVPPA

„Dish in black-burnished ware“ (vgl. R. G. Collingwood/I. Richmond, *The Archaeology of Roman Britain* [London 1969] 265)

FO Godmanchester

Britannia 9, 1978, 478 Nr. 43. - RIB II (8) 2503,110.

Das spätantike Wort „Cuppa“ bedeutet nach dem Fortleben in romanischen Sprachen „Trinkgefäß, Becher“ (Hilgers 56 Anm. 318; S. 164 Anm. 614), nicht aber „Teller“.

PATENA

45

PATIIN

Sigillata-Teller, Drag. 18, Fragment

FO Southwark

Britannia 10, 1979, 354 Nr. 38. - RIB II (7) 2501,422.

Ein mit Paten- beginnender Personennamen ist kaum zu finden; daher mag man an Patena denken, eine Gefäßbezeichnung, die durchaus „Teller“ bedeuten kann (Hilgers 72 f. und Nr. 283). Diese Vermutung wird durch den folgenden Teller gestützt.

46

DVITOVTA PATIITIA est

Nigra-Teller, Gose 287

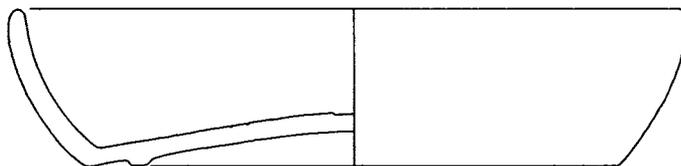
FO Trier

K. Goethert-Polaschek, *Kat. Gläser Trier* 275 Grab 34 und *Kat. Lampen Trier* 297 Grab 87.

Das zweite Wort lautet Patena, vielleicht auch Patella (Hilgers Nr. 279). Das erste Wort ist (im „keltischen“ Dativ?) der Besitzernamen, etwa D(e)vi-touta, vgl. *Devinata* bzw. *Dago-toutus*.

PANNA

Das Wort Panna ist nur bei Lexikographen und reichlich auf Abrechnungen der Sigillata-Produktion von La Graufesenque überliefert (Hilgers Nr. 274). In allen anschließend verzeichneten Beispielen handelt es sich um Sigillata-Bilderschüsseln der Form Drag. 37. Das bestätigt nicht gerade die etymologische Ableitung von Patena.



46 (M. 1:2, Stempel M. 1:1)

47

L?]VPI pana communis
 Sigillata-Schüssel, Drag. 37
 FO Passau
 Engel 58. - H. Schönberger, Saalburg-Jahrbuch 15, 1956, 74 Nr. G 4. - Hilgers 237. - Noll 150.
 Zum Wort „Communis“ vgl. auch Nr. 62.

48

Panna publica Ioviana
 Sigillata-Schüssel, Drag. 37
 FO Wels
 Engel 59. - R. Egger, Carinthia I 149, 1959, 142 f. - P. Karnitsch, Die Reliefsigillata von Ovilava (Linz 1959) Taf. 166,5. - Hilgers 237. - Noll 150.

49

pann(am) - - -ectis d(ono) d(edit)
 Sigillata-Schüssel, Drag. 37
 FO Zugmantel
 ORL Kastell 8, 156 Nr. 4. - Engel 59. - Hilgers 237. - Noll 149.

50

- - -VERVS pannam A- - -
 Sigillata-Schüssel, Drag. 37
 FO Öhringen
 H. Schönberger, Fundberichte aus Schwaben 15, 1959, 56 (mit Anm. 19) Abb. 6,10. - Hilgers 237. - Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 58., 1977, 480 Nr. 43. - Noll 149.

51

Panna Verecundaes empta viges(is) (= 20 As)
 Sigillata-Schüssel, Drag. 37, 2. Jh.
 FO Flavia Solva = Wagna
 Noll 148-152 Taf. 29. - Martin-Kilcher 143.

52

Γ ANNA-EY
 Sigillata-Schüssel, Drag. 37, Fragment
 FO Langenhain, Wetterau
 H.-G. Simon/H.-J. Köhler, Ein Geschirredpot des 3. Jahrhunderts. Materialien zur römisch-germanischen Keramik 11 (Bonn 1992) 26 Nr. 170 Taf. 29,170.

Ein griechisches Graffito, das - wie Simon erkannte - mit dem lateinischen Wort Panna beginnt; Eud- ist dann der Anfang eines Besitzernamens (etwa Eudemos) im Genitiv, kaum eines werbenden Adjektivs (Eudaidalos = schön gefertigt, Eudapanos = preiswert).

53

- - -NII pana sum PONI- - -
 Sigillata-Schüssel, Drag. 37
 FO Sayatón, östlich Madrid
 L'année épigraphique 1993, 1050.
 Erhalten ist wohl das Ende des Besitzernamens: -nii oder -n(a)e; PONI könnte ergänzt werden zu „pone“, „laß liegen“ (vgl. z. B. CIL VI 29848 a: fur pone me).

MORTARIUM und PELVIS

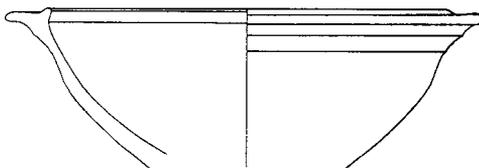
Hinsichtlich des lateinischen Namens für die „Reibschale“ schwankte man lange zwischen Mortarium und Pelvis. A. Oxé versuchte 1925 zu vermitteln, indem er annahm, beide Worte bedeuteten in unterschiedlichen Sprachebenen das selbe (Bonner Jahrbücher 130, 1925, 83). Durch die Arbeiten von Hilgers (68 f. und 73) und dann D. Baatz über die Funktion des Gefäßes (Rei cretariae ... acta 17/18, 1977, 147-158) setzte sich die Bezeichnung Mortarium allgemein durch. Und nun wurde eine Reibschale gefunden, deren Graffito das Wort Pelvis enthalten soll (Nr. 59). Stimmt das, liegt wohl die Schwierigkeit wieder einmal darin, daß der Archäologe nach der Form benennt, der Römer nach der Nutzung: Wäscht sich dieser in einer „Reibschale“, ist es eine Pelvis.

54

M[...]RO Mortario
 Sigillata-Reibschale, Drag. 45, „antionisch“
 FO Corbridge
 Ephemeris Epigraphica IX Nr. 1354. - Archaeologia Aeliana 9, 1913, 270 Nr. 8. - RIB II (7) 2501,18.
 Graffito vor dem Brand angebracht.



57 (M. 1:3)



58 (M. 1:4)

55

---ranis morta(rium?)

„Reibschale aus gewöhnlichem Ton“

FO Pfünz

ORL Kastell 73, 59 Nr. 101 Taf. 9. - Hilgers Anm. 381. - D. Baatz, *Rei cretariae Romanae fautorum acta 17/18*, 1977, 148 f. - H. Wolff, *Specimina nova dissertationum ex instituto historico universitatis Quinqueecclesiensis de Jano Pannonio nominatae* 7,1, 1991, 262.

56

A]ureli [mortar?]ium

„Pinkish mortarium of Hadrianic date“

FO Wallsend

Britannia 7, 1976, 389 Nr. 54. - RIB II (6) 2497,4.

57

Ael(i) Iu(liani?) mortarius

Kragenschale, „hellbraun bemalt, metallglänzend“, Form wie Gose 141 und 335
FO Gorsium, Ungarn

Alba Regia 18, 1980, 187 Nr. 346 mit Abb. Die maskuline Vulgärform *Mortarius* kennen wir z. B. von Töpferabrechnungen

aus La Graufesenque (R. Marichal, *Les graffites de La Graufesenque* [Paris 1988] 274).

58

---e]mit mortarium (denario) s(emisse?)
Reibschale mit Horizontalrand, um 200
FO Passau

W. Wandling/H. Wolff, *Ostbairische Grenzmarken* 30, 1988, 161-163. - *Fundchronik 1987*: Bayerische Vorgeschichtsblätter, Beih. 3 (München 1990) 94 Abb. 76. - *Martin-Kilcher* 143 Abb. 5. - H. Wolff (wie Nr. 55) 262.

59

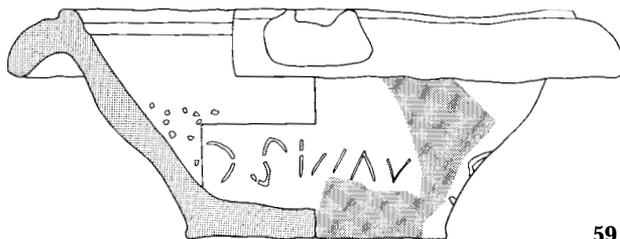
Pe?]lveis contub(e)rnio Messoris

Reibschale mit Horizontalrand, ähnlich Hofheim 80

FO Usk

G. C. Boon/M. Hassall, *Report on the Excavations at Usk* (Cardiff 1982) 58 Nr. 44 Abb. 6. - RIB II (6) 2496,3. - P. A. Tyers, *Roman Pottery in Britain* (London 1996) 42.

Graffito vor dem Brand angebracht.



59 (M. 1:4)

Anhang: VAS

60

a) Deo invicto Mytrae vassa decem Tertius Rustici v. s. l. l. m.

b) - - -sa decem - - -

Sigillata-Ware: a) konischer Napf mit Horizontalrand, Niederbieber 8 a („= Ludovici B b“). b) Bilderschüssel, Drag. 37, Gose 11, Fragment.

FO Rheinzabern

R. Wiegels, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 87, 1989, 30-33 Nr. 13 Abb. 15 (a); 16 (b) mit der älteren Literatur (a: CIL XIII 6086; b: Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 17, 1927, 50 Nr. 154).

Bei den vor dem Brand eingeritzten Weihinschriften für Mithras ist der vage Begriff Vasa = Gefäße wohl gewählt, weil es sich um unterschiedliche Formen handelt; gefunden wurden ein Acetabulum? (Hilgers 34) und das Randstück einer Panna (s. oben). Vielleicht bildeten die Vasa einen Satz, der im Kult verwendet wurde, oder es war der Rheinzaberner Töpfer Tertius, der eine Auswahl seiner Produkte weihte. Die Datierung ins fortgeschrittene 2. Jahrhundert spricht nicht gegen die letzte Möglichkeit.

61

Vas p(ondo) X s(emisse)

„Honey pot“ mit zwei Henkeln

FO Colchester

Th. May, Catalogue of the Roman Pottery in the Colchester and Essex Museum (Cambridge 1930) 132 und 245 Nr. 1. - RIB II (8) 2503,27.

Vas - sonst meist Testa genannt - bezeichnet hier das leere Gefäß mit seinem Tara-Gewicht (s. Nr. 20); 10 1/2 Pfund sind für einen „Honigtopf“ nahe der oberen Grenze.

62

Lucius Lucianus VLI (Iulius?, Ulpus?)
Diantus Victor Victoricus Victorina VASS
communis

Sigillata-Teller, Drag. 31, Niederbieber 1 c
FO Ospringe, Kent

W. Whiting/W. Hawley/Th. May, Report on the Excavation of the Roman Cemetery at Ospringe, Kent (Oxford 1931) 9 und 67 f. Taf. 54. - RIB II (7) 2105,307.

Auf die Namen einer wegen möglicher Gentilizien schwer bestimmbarer Zahl von Personen folgt VASS communis (vgl. Nr. 47), wobei im Gefäßnamen das vulgärlateinische „Vasus“ stecken mag.

Gefäßnamen in alphabetischer Reihenfolge

Acetabulum: Nr. 43, Ampulla: Nr. 19, Catillus: Nr. 37-42, Cuppa: Nr. 44, Dolium: Nr. 17, Lagoena: Nr. 1-16, Mortarium: Nr. 54-58, Olla: Nr. 21-36, Panna: Nr. 47-53, Patena: Nr. 45-46, Pelvis: Nr. 59, Situla: Nr. 18, Urceus: Nr. 20, Vas: Nr. 60-62.

Abgekürzte Literatur

- Chenet = G. Chenet, La céramique gallo-romaine d'Argonne du IVe siècle et la terre sigillée décorée à la molette (Mâcon 1941).
- Drag. = H. Dragendorff, Bonner Jahrbücher 96, 1895 Taf. 1-3.
- Drexel = F. Drexel, Römische Mitteilungen 36/37, 1921/22.
- Engel = F. J. Engel, Römisch-Germanisches Korrespondenzblatt 7, 1914.
- Gose = E. Gose, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland. Bonner Jahrbücher, Beih. 1 (Kevelaer 1950).
- Hees = H. Brunsting, Het grafveld onder Hees bij Nijmegen. Een bijdrage tot de kennis van Ulpia Noviomagus (Amsterdam 1937).
- Hilgers = W. Hilgers, Lateinische Gefäßnamen. Bonner Jahrbücher, Beih. 31 (Düsseldorf 1969).
- Hofheim = E. Ritterling, Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung 40, 1912.
- Künzl = S. Künzl, Mainzer Zeitschrift 86, 1991.
- Martin-Kilcher = St. Martin-Kilcher in: Arculiana - Festschrift Bögli (Avenches 1995).
- Niederbieber = F. Oelmann, Die Keramik des Kastells Niederbieber. Materialien zur römisch-germanischen Keramik I (Frankfurt 1914).
- Noll = R. Noll, Germania 50, 1972.
- Oxé = A. Oxé, Germania 16, 1932.

Nachtrag nach dem Umbruch:

S. Künzl, Die Trierer Spruchbecherkeramik. Trierer Zeitschrift, Beiheft 21 (Trier 1997) Katalog KÖL 107 Taf. 1 b/c: hier Nr. 30; 102 und Katalog KRE 119: hier Nr. 36.

„Urc(eum) a(sse) I“ ist Teil einer Einkaufsliste aus Saintes, bezieht sich also nicht auf den Doppelhenkelkrug, in den diese eingeritzt ist: M. Navarro Caballero, Aquitania 11, 1993, 255-261 (Hinweis J. Merten).

Abbildungsnachweis

Abbildungen aus der angeführten Literatur außer
 Nr. 20: RLM Trier, Inv. 5332 (Foto RD 67,26), H. Thörnig.
 Nr. 35: RGM Köln, Inv. 30,819; Zeichnung E. Herwagen.
 Nr. 46: RLM Trier, Inv. 1908,936 e; Zeichnung H. Backes.

Anschrift des Verfassers: *Schützenstraße 5, 54295 Trier*